

Rede 2018 – Haushaltsentwurf 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskollegen und Kolleginnen, sehr geehrte Gäste

Der Entwurf des Haushalts erscheint Bündnis 90/ Die Grünen plausibel und fachlich korrekt. Daher Stimmt B90/Die Grünen dem Haushaltsentwurf auch zu.

Einen kleinen Wunsch hätten wir aber gehabt. Nämlich dass man die Grundsteuer B geringfügig, wenigstens symbolisch hätte senken sollen; denn es ist die gesamte Bevölkerung, die auch zu dem guten Ergebnis der Stadt beigetragen hat. Ein ganz kleines Dankeschön über diesen Weg wäre eine schöne Geste gewesen. Wir sehen dies unabhängig einer rechtlichen Würdigung, wie die SPD dies fordert; denn die Frage ist ja, welchen Vorteil hat die Bevölkerung davon, wenn diese Grundsteuer verfassungswidrig ist. Wir sehen letztendlich keinen, lassen uns aber gerne eines Besseren belehren. Bis dahin stimmen wir zu.

So könnte ich hier enden. Doch ist die Stadt damit auf dem richtigen Weg? Wir sagen in großen Teilen nicht. Das lässt aber ein Haushaltsentwurf nicht immer erkennen, der sachlich und fachlich top ist.

Was fehlt:

Ich möchte das einmal an 3 Punkten skizzieren

1. Umweltschutz
2. Wirtschaft
3. Verkehr/Ordnung

Zu 1.

Ohne eine ökologische Umwelt ist alles Nichts! Und tun wir da genug? Seit Jahren weisen wir auf viele Missstände hin. Das Glyphosatverbot ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber da fehlt noch Vieles, auch im Denken von Verwaltung und Politik. Da wird die Photovoltaikanlage vergessen, die bei der Feuerwache Henneweide angedacht war. Ist jetzt wieder aufgeführt. Gut so! Die toten Bäume an der B55 werden nicht ersetzt selbst von der Versicherung bezahlte Bäume auf dem Südring werden nicht ersetzt. Vor dem Edeka werden öffentlich geförderte Bäume abgeholzt und nicht wieder angepflanzt. Überhaupt der Frevel der vielen Baumfällungen in der Stadt der letzten Jahre: z.B. die wunderschönen Platanen am Graf-Eberhardt- Platz, die 300 Jahre alte (unter Naturschutz stehende) Rotbuche auf dem Baldenberg, die Linden bei „Bohlen Lieschen“, die unsachkundigen Fällungen im Stadtwald, die gleich mal mehrere andere Bäume verletzt haben, die dann wohl deswegen später auch gefällt werden müssen. Hinzu kommen die vielen Bäume die diesen extrem trockenen Sommer/Herbst nicht überstehen werden.

Maßnahmen am Rathaus (Beleuchtung, Heizung, Fotovoltaik): Auch hier kaum Verbesserungen. Die Straßenbeleuchtung- ebenfalls keine wirkliche Entwicklung zu geringeren Verbräuchen, geschweige denn ein Gedanke an die vor allem für Kleinlebewesen beeinträchtigende Lichtverschmutzung. Und so ließe sich die Liste fortsetzen. Da muss mehr in den Köpfen passieren, zumal diese Dinge am Ende erhebliche Kosten sparen

Das Thema Luftreinhaltung- vor allem im Hinblick auf die Baustellensituation ist uns viel zu wenig durchdacht. Wir im Rat sind für den Schutz der Bevölkerung zuständig. Ich weiß nicht, wer mal mit seinem Kinderwagen Nachmittags um fünf die Kölner Straße entlang gegangen

ist? Wenn Sie Ihre Kinder lieben, dann lassen Sie das besser. Notfalls sind sogar hier Fahrverbote- die niemand will- anzudenken.

2.

Es gibt etwas über elf tausend Gemeinden in Deutschland. Jede Stadt und Gemeinde versucht möglichst viel Unternehmen ins Stadtgebiet zu bekommen um Arbeitsplätze zu schaffen, Gewerbesteuer- Einnahmen zu generieren usw. Dabei werden ohne Ende Flächen- also Wiesen, Wälder, auch Brachen angeboten. Flächen die oftmals gute Böden, das einzige, was alle Lebewesen am Ende am Leben erhält – aufweisen. Dürfen wir das überhaupt noch? Wenn man wissenschaftlichen Studien Glauben schenken darf, schon seit längerem nicht mehr. Manch einer zweifelt diese wissenschaftlichen Studien an. Da schicken wir unsere Kinder auf Schulen und Universitäten und wenn sie uns dann Erkenntnisse bringen, die uns nicht passen, treffen wir keine Maßnahmen. Dann können wir uns die Schulen auch sparen. Können wir denn wenigstens der Industrie, dem sonstigen Gewerbe uneingeschränkt unseren Glauben schenken, dass sie sorgsam mit unseren Flächenressourcen umgehen? Seit den unfassbaren Betrügereien der Autoindustrie, der großen Banken (cum ex/Cum cum Geschäfte mit einem Schaden von 55 Milliarden € - entspricht rd. 6 Mio. € für Bergneustadt! Black Rock Fondsgesellschaft mit 6,3 Bio verwaltetem Vermögen. Und der nächste Crash wird überall prophezeit, und wer rettet die Institute dann wieder? Der Steuerzahler!), sowie Chemieunternehmen mit dubiosen Praktiken usw. ist da doch sicherlich mehr Skepsis angebracht, als vorher schon vorhanden war.

Muss man nicht auch schauen, was und wie ein Produkt auf dem städtischen Boden produziert wird? In Dänemark, Norwegen und auch China ist in wenigen Jahren der Kauf von Autos mit Verbrennungsmotoren verboten. Dasselbe gilt für Kunststoff.- In ca. der Hälfte der verpackten Waren finden Labore Miniplastik, sogar in Mineralwasserflaschen. Bis heute, weiß niemand, wie schädlich diese sind. Wir warten nur darauf, dass das Fraunhofer Institut dadurch Krebs diagnostiziert. Dann war es das für Plastikverpackungen für viele Lebensmittel. Kann es sein, dass eine jetzt installierte Maschine in 5 Jahren still steht?

Und muss eine Firmen-Erweiterung denn auch immer in die Fläche gehen? Die alte Krawinkelabrik produzierte in 4 Stockwerken. In Manhattan ist das noch heute so. Da sind es mehrere Dutzend Stockwerke. Warum wollen die heutigen Firmen nicht auch mehr in die Höhe bauen? Dagegen hätten wir nichts. Selbst auf die Gefahr hin, dass das Produkt in einigen Jahren nicht mehr gebraucht wird. In Brasilien wird man jetzt den Urwald dramatisch nutzen; denn nicht mal die reichsten Länder der Welt kriegen ihren Flächenverbrauch hin. Die Ergebnisse können wir schon jetzt erahnen, wenn man die ausgetrocknete Dörspe sieht, oder die Tankstelle ohne Sprit, weil der Rhein zu wenig oder zu viel Wasser führt...

Apropos Fraunhofer Institut. Dieses entwickelt zur Zeit eine Batterie auf Wasserbasis ohne große Umweltschäden. So etwas in Bergneustadt zu produzieren, das wäre ganz in unserem Sinn für eine moderne aufstrebende Stadt.

Zu 3. Verkehr/Ordnungsamt

Dass Bergneustadt keine Schienenverbindung mehr hat, wird dieser Stadt möglicherweise mittel bis langfristig wirtschaftlich den Hals brechen. Und man sollte Überlegungen starten, ob da noch etwas zu retten oder wieder auf zu bauen ist.

Der PKW- Verkehr ist eine Qual für die Stadt. Raserei wird vom Kreis sowieso nicht verfolgt. Ich weiß ja wirklich nicht, was passieren würde, wenn der Bürgermeister dem Kreis tatsächlich einfach 200.000€ vorenthalten würde, für mangelhafte Leistung (Geschwindigkeitskontrolle). Geht er wirklich ins Gefängnis, wie er immer so schön sagt? Wir sind doch auch gegen

die Rot/Grüne Regierung wg. der 1255 Punkte Grundsteuer B erfolgreich auf die Barrikaden gegangen. Und da soll so etwas beim Kreis nicht möglich sein? "Da kann man nichts machen!" lassen wir nicht gelten. Ich würde es riskieren...Aber auch die Stadt ist da nicht sehr konsequent. Am besten parkt man doch auf den Radwegen, da passiert am Wenigsten mit Knöllchen (so hat es jedenfalls den Anschein). Und Parkscheibenweiterstellen ist in Bergneustadt schon zu einem 2. Berufszweig geworden, zum Schaden der angrenzenden Einzelhandelsgeschäfte. Wenn die dann Mittwochs zu machen, darf man nicht meckern; denn die Stadt kommt auch nicht dazu, ausreichend die Parkflächen für die Geschäfte zu regeln. Ähnliches gilt für die Flohmärkte, die inzwischen teilweise aus Dutzenden von Ständen mit Neuware und Gemüse/Brot usw. bestehen und damit den Bergneustädter Einzelhandelsgeschäften Umsätze weg nehmen. Deren Frust ist programmiert. Und dann machen sie Mittwochs zu.

Resümee

Eine moderne Stadt geht anders. Natürlich erdrücken uns die pflichtigen Aufgaben, der Stärkungspakt usw. aber wenn wir nicht bald aus den 80er aussteigen und die 2020er/30er Jahre andenken, wird Bergneustadt eine Katastrophe erleben.

Warum verlassen Menschen eine Region?

Es liegt nicht nur an der Arbeit; sondern, vor allem am Lebensgefühl!

Zu einem guten Lebensgefühl gehört vor allem::

- Kultur, Freizeit (Bergneustadt hat: Freibad, Dümpel, Wälder, Radwege, Theater, Museen).

Kino, (wenn ich so devot wäre, wie die Bergneustädter, hätte ich die Hälfte der Künstler nicht in meinem Theater., weil es viel zu klein ist. Also: auch Kino ginge, wenn man will).

- Lebensqualität, Umweltschutz, Stadt- Gestaltung (Grün); Architektur
- Einkaufsmöglichkeiten, aber auch das sich Bewegen im öffentlichen Raum (Stress oder Bummel?) Parks o.ä.
- Natürlich gehört die Arbeit wesentlich mit dazu. Aber die Frage ist auch, welche Arbeit, Fließband oder Entwicklungsbüro.
- Bildung, Schulen, außerschulische Bildung.

Diese Stadt hat so viel Potential. Und vor lauter Schulden, trauen wir uns kaum Visionen zu entwickeln. Diese unseligen Swap- Geschäfte tragen wesentlich zur Misere bei. Wenn man mal mehr den klassischen Wirtschaftsmodellen misstrauen würde, als da wären Industrie, Banken, Versicherungen, ohne sie gleich zu verteufeln, und sich andererseits nachhaltigen, zukunftsweisenden, ökologisch vernünftigen Projekten zuwendet, die vielfach gerne als Müsli- Spinnereien oder ähnlichem abqualifiziert wurden, wäre vielleicht eine echte zukunftsweisende Entwicklung Bergneustadts möglich ohne immer hinter den allgemeinen Entwicklungen hinter her zu hinken. Eine Art ökologisches Silicon Valley.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.